



FAMILIENBILDER

Partnerschaften müssen nicht mehr als soziale oder moralische Notwendigkeit betrachtet werden, sondern als persönliche Wahl – dies bedeutet auch die Änderung einer grundlegenden Werthaltung dazu. Wenn die gesellschaftlich vorgegebenen Bilder zu Familie durchlässiger werden, hat das **Selbstbild der Familie** mehr Bedeutung.

„Die meisten von uns haben eine Vorstellung davon, wie ihre zukünftige Familie aussehen soll, doch eine Verwirklichung dieser Vorstellung gelingt nur, wenn sie der Tatsache Rechnung trägt, dass eine Familie aus lebenden Menschen besteht.“ (Jesper Juul)

Ein **gemeinsames Wertefundament** hilft beim Entwickeln dieses familiären Selbstbildes: als „Richtschnur“ im Sinne von übergeordneten Prinzipien, die uns helfen, individuelle Lösungen zu finden.

Die Herausbildung gemeinsamer Werte unterstützt besonders Paare, die unterschiedliche kulturelle oder ethische Wurzeln haben. Durch das Ergründen und Formulieren persönlicher Wertvorstellungen können Wegweiser für gemeinsame Haltungen entdeckt werden.

Hilfreiche Herangehensweisen in diesem Entwicklungsprozess:

- die Wünsche, Anschauungen und Bedürfnisse beider PartnerInnen sind von gleichem Wert und mit demselben Respekt zu behandeln
- jede/r spricht für sich und über sich
- das Ziel ist, voneinander zu lernen und sich durch diese Wechselwirkung weiterzuentwickeln
- je stärker und zufriedener der/die Einzelne ist, desto stärker ist auch die Gemeinschaft

Wesentlich dabei ist, zwischen dem zu unterscheiden, was von außen (ExpertInnen, Eltern, Umfeld) an uns herangetragen wird - und dem, was den eigenen Überzeugung entspricht.

Es gibt viel Gestaltungsfreiraum, welche Form **die Familie** heute annimmt – denn nie zuvor gab es diese Vielfalt und Freiheit, wie Familie gelebt werden kann.

Gleichzeitig bedeutet diese Offenheit auch eine Zunahme an persönlichen Entscheidungen und offenen Fragen.

Wie auch immer sich so ein ganz persönliches Familienbild im Detail gestaltet (welche Elternkonstellation, Zusammenleben, Familienmitglieder,...), so bleibt die wesentliche Funktion von **Familie als Ort des Aufgehoben-Seins**:

Die Erfahrung von bedingungsloser Liebe, die Kinder stark und zuversichtlich macht. Auf diesem Fundament wächst das Selbstvertrauen, das es erst ermöglicht, Neues zu wagen, Herausforderungen anzunehmen und auch mal Rückschläge zu verkraften.